

Scheibe, Silber, 63 mm Durchmesser, 5 mm hoch, hohl.
Auf der Vorderseite ein Adler mit einer Scheibe eingraviert.

Bez.: Den 30. Juny 1796.

Auf der Rückseite in einem Blattkranz ein Stiefel, bez.: J. F. Weller.

Scheibe, Silber, um eine Talerklippe einen 18 mm breiten Rand von 80 mm im Geviert bildend. Die Klippe ist auf das Schiessen bei Vermählung der Tochter des Kurfürsten Johann Georgs II. 1662 geschlagen.

Auf der Vorderseite der Klippe eine mit Wappenschildern behangene Pyramide und die Inschrift: *Mediante deo et amore | existente pace & concordia.*

Auf der Vorderseite des Randes die Inschrift:

Als man Einundzwanzig schrieb | Ward ich an das Licht gebohren | in der Erst Nördlingen Schlacht | Wiederumb gar bald verlohren. | Hacken war die Kriegesfrucht | auch Pistolen vnd Mufseten | Welche mich füffmahl verwund | ia auch gar fast wollen Tödten. | Bifs ich Anno Neun und viertzig | in difs Land hereingekommen | Da mich Anno Sechzig darauff | Budifsin in Lieb genommen. | Anno achtundsechzig aber | Erst Pol König nicht zu eintz (?)

| Sondern hier zu Budifsin | Sein Johannes Thomas

Printz. | Den Bogen Halt Jch Hoch | Die weil mir deffen Dienste | Zu Dresden funffzehen hat | Der Klippen zu gewinste | gebracht doch Lob ich auch | Dafs Schiessen mit den Stutz | Wodurch manch Junger Schütz | gewinnet Kunst und nutz. | Der Zwinger Lehret uns | Mit Stutzen recht zu schiffen | und darff manch Junger Schütz | sich latsen nicht verdriffen. | Die sach zu nehmen wohl | in acht man weiset nicht | wafs einer können soll | und wafs ihm sonst gebriecht.

Folgende ovale Schilder aus Silber mit getriebenem Randschmuck und Buckel in der Mitte:

Schild, 103:125 mm, mit Ranken auf gepunztem Grund; bezeichnet mit einem Monogramm aus A. und J., 1729. Auf der Rückseite:

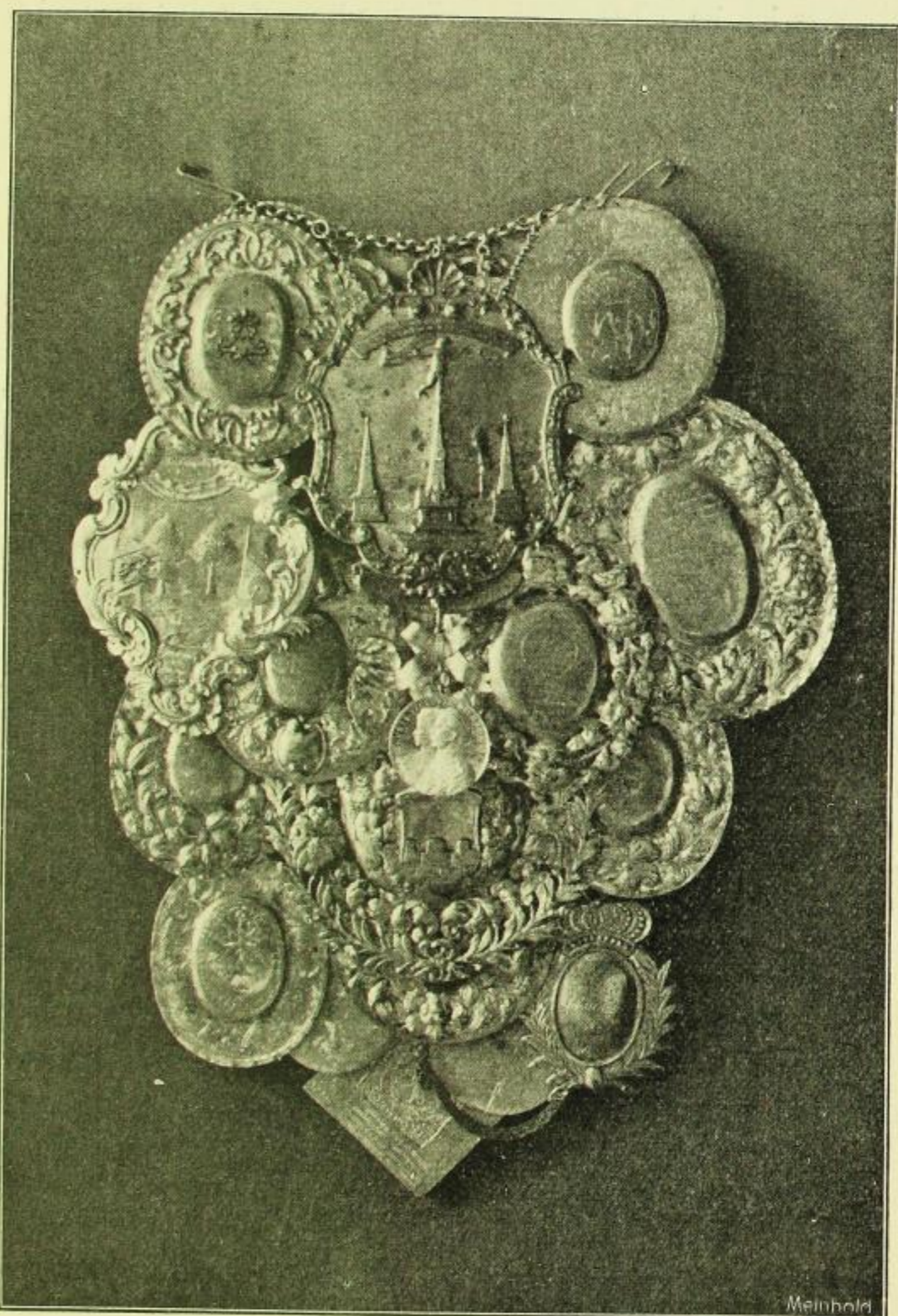


Fig. 213. Schatz der städtischen Schützenanstalt, Drittes Gehänge.

Melnhold